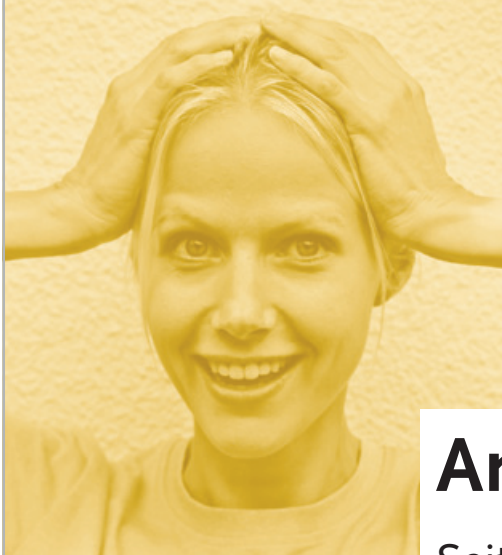


LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen



Anerkennung für Ehrenamtliche

Seite 6



S. 5

Führungsfrauen im Sport

S. 11

Landes-Kanu-Verband nimmt
Stellung

S. 26

Auszeichnung für Angelina
Köhler und Jakob Thordsen



Sport ist ein wichtiges Kulturgut

Sport leistet einen wichtigen kulturellen Beitrag für die Gesellschaft, weil er sinn- und identitätsstiftend ist, Regeln und Werte vermittelt und integrativ wirkt.

Darin waren sich die Teilnehmer eines Akademie-Gesprächs einig. Aus unterschiedlichen Blickwinkeln näherten sie sich dem Kulturphänomen Sport an und bezogen sich auf ein Verständnis von Kultur als ein bis in die Alltäglichkeit hineinreichendes Zusammenspiel von Normen und Formen. Für Dennis Bohnecke, Direktor des GOP-Variété Hannover, etwa bilden Sport und Kultur die Variétékultur. Der Autor Moritz Rinke berichtete von den Begegnungen der Autoren-Nationalmannschaft u. a. in Israel und schilderte Aktivitäten der Kulturstiftung des Deutschen Fußball-Bundes wie „Discover Football“ zur Förderung des Frauenfußballs weltweit. Der Vorstands-



V. l.: Prof. Dr. Peter Frei, Thomas Harling, Reinhard Rawe, Melanie Botzki, Dennis Bohnecke, Moritz Rinke, Frank-Michael Mücke und Dr. Annette Schwandner. Foto: LSB

vorsitzenden des LandesSportBundes, Reinhard Rawe, stellte mit Blick auf die vielfältigen Sportkulturen fest: „Unsere Kultur wäre zumindest um einen wertvollen

Teilbereich ärmer, würde es den Sport nicht geben.“

[Weblink:](#)

www.akademie.lsb-niedersachsen.de

Kompetent in Führung 2019



Die **Jahresübersicht 2019** der Seminarreihe „Kompetent in Führung“ der Akademie des Sports ist online.

Das Angebot umfasst zwei Basismodule sowie elf weitere Seminare. Darüber hinaus gibt es fünf Seminare für spezielle Zielgruppen. Das Programm liegt auch als Broschüre vor.



Angela Dost

adost@akademie.lsb-nds.de

39 Jahre für den Sport in Niedersachsen



V. l.: Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, Thomas Dyszack, Karl-Heinz Steinmann, Wolfgang Hein, Reinhard Rawe, Norbert Engelhardt. Foto: LSB

Der Akademieleiter Karl-Heinz Steinmann wurde nach 39-jähriger Tätigkeit für den LandesSportBund Niedersachsen in den Ruhestand verabschiedet.

Von 1979 - 1992 war Steinmann zunächst Bildungsreferent der Sportjugend Niedersachsen. 1992 übernahm er Leitungsfunktionen in der sj-Verwaltung: Ab 1992 als Leiter und Jugendsekretär und seit 1997 als Geschäftsführer. 1998 wurde er in die Geschäftsleitung des LandesSportBundes Niedersachsen berufen. Seit 2014 leitete Steinmann die Akademie des Sports mit den Standorten Hannover und Clausthal-Zellerfeld.

Der Start beim LSB erfolgte 1979 mit einer

Postkarte, mit der sich Steinmann auf eine Stelle an der Akademie des Sports in Clausthal-Zellerfeld beworben hatte. Der LSB-Vorsitzende Reinhard Rawe lobte den 66-Jährigen in seiner Abschiedsrede als „einsatzstark und unglaublich loyal“. „Ohne seine Bereitschaft, den Eintritt in den Ruhestand von Mai auf Ende November 2018 zu verschieben, wäre die Baumaßnahme in Clausthal-Zellerfeld in dieser Form nicht möglich gewesen“, so Rawe. Für seine Verdienste erhielt Steinmann 2018 die Goldene Ehrennadel der Sportjugend Niedersachsen und den Diskus der Deutschen Sportjugend.

Auf gutem Weg

Liebe Leserin und lieber Leser,

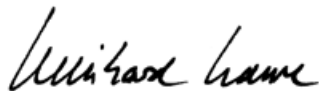
in den vergangenen Monaten habe ich an dieser Stelle mehrfach die aus unserer Sicht notwendige Erhöhung der Sportförderung des Landes thematisiert. Auch am Jahresanfang 2019 geht es wieder um die Finanzen. Im Mittelpunkt steht aber nicht die Beschreibung von finanziellen Notwendigkeiten, der Vergleich mit anderen Landessportbünden oder anderen öffentlich geförder-ten Einrichtungen, sondern ein herzlicher Dank.

Die Abgeordneten des Niedersächsischen Landtages haben Mitte Dezember den Landeshaushalt 2019 beschlossen und darin enthalten ist auch eine Erhöhung der Sportförderung an den LSB. In einem 100 Mio. Euro Sanierungsprogramm für Sportstätten werden Vereinssportanlagen mit einbezogen und in den kommenden vier Jahren mit zusätzlich 20 Mio. Euro gefördert. Darüber hinaus werden 10 Mio. Euro für notwendige Sanierungsmaßnahmen für das Sportleistungszentrum Hannover bereitgestellt. Diese zusätzlichen Mittel werden die Rahmenbedingungen für die sportlichen Angebote unserer Sportvereine und für die Spitzensportlerinnen und Spitzensportler deutlich verbessern. Mit der Bereitstellung von zusätzlichen 500.000 Euro für Integrationsmaßnahmen wird der LSB auch 2019 in der Lage sein, den in diesem Aufgabenfeld engagierten Sportvereinen die notwendige hauptberufliche Unterstützung an die Seite zu stellen.

Besonders erfreut sind wir über die Erhöhung der Finanzhilfe um 1 Mio. Euro durch eine Änderung des Niedersächsischen Sportfördergesetzes. Mit diesen Mitteln sollen zusätzliche Maßnahmen im Rahmen der Umsetzung der Neustrukturierung des Leistungssports und der Spitzensportförderung sowie besondere Maßnahmen zur Förderung der Inklusion im und durch Sport gefördert werden. In der schriftlichen Begründung der Erhöhung der Sportförderung wurden die Hinweise und Argumente des LSB aufgenommen, auch dafür ist ein Wort des Dankes angebracht. Die aktuelle Erhöhung der Sportförderung 2019 ist unabhängig vom Ergebnis der Evaluierung des Niedersächsischen Sportfördergesetzes zu sehen. Nach Vorliegen der Ergebnisse werden wir die Gespräche mit den Verantwortlichen des Landes über die Sportförderung 2020 führen.

Zwischenfazit: herzlicher Dank an alle Landtagsabgeordneten für das Ergebnis 2019 und die Gesprächsbereitschaft über den aus LSB-Sicht notwendigen zweiten Schritt für den Haushalt 2020. Wir sind auf gutem Weg!

Ihr



Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender



Reinhard Rawe

Sagen Sie uns Ihre Meinung!
E-Mail: rrawe@lsb-niedersachsen.de

In dieser Ausgabe

Editorial

3 Auf gutem Weg

Sportpolitik

4 Eastern Cape: Sportministerin besucht 3 Vereine

Schwerpunkt

6 Anerkennung für das Ehrenamt

Sportorganisation Niedersachsen

2 Akademie-Gespräch: Sport – ein Kulturgut unserer Zeit!?

5 Neue Serie: Führungsfrauen im Sport

9 Interview: mit dem Siegerverein Ideenwettbewerb „Klima(s)check für Sportvereine“ 2018

11 Landes-Kanu-Verband: „Einschränkungen für Kanuten“

13 Einhefter Ball des Sports

21 Eigener Account für Lizenz-Management-System

22 DSV-Verbundstudium zum Trainer im Skisport

24 Inklusionsarbeit im Sport

26 winner-party der Sportjugend Niedersachsen

28 Nähe und Distanz im inklusiven Sport

Sport & Gesellschaft

29 Bildergalerie „Kunst und Sport“

30 Nds. Lotto-Sport-Stiftung

Titelbild: LSB

IMPRESSUM

ISSN 1865-3790

LSB-Magazin LandesSportBund Niedersachsen
Der Druck erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen
Herausgeber und Verleger: LandesSportBund Niedersachsen, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel.: 0511 1268-0
Redaktion: Katharina Kämpel (verantwortlich), Tel.: -221, Frank Dullweber, Tel.: -222
Layout & Anzeigen: Alexander Stünkel, Tel.: -223, E-Mail: verbandkommunikation@lsb-niedersachsen.de
Adressverwaltung: Guido Samel, Tel.: -137, E-Mail: gsamel@lsb-niedersachsen.de
Erscheinen: 12 x pro Jahr jeweils am 5. eines Monats
Auflage: 15 800
Redaktions- und Anzeigenschluss: 5. des Vormonats
Abonnement: 12 Euro pro Jahr inkl. Zustellgeb.
Druck: Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Sportministerin besucht LSB und drei Vereine

Die Sportministerin Bulelwa Tunyiswa aus dem Eastern Cape hat gemeinsam mit Vertretern der Eastern Cape Sport Confederation (vergleichbar dem LandesSportBund Niedersachsen) den LSB und die Vereine SV Odin, TK Hannover und ASC Göttingen besucht, bei denen südafrikanische Freiwillige ein Jahr tätig sind.

Außerdem informierte sich die Gruppe über den Olympiastützpunkt Niedersachsen. Die Sport-Informationsreise fand im Anschluss an einen Aufenthalt des Niedersächsischen Ministers für Inneres und Sport, Boris Pistorius, und Vertretern des LandesSportBundes Niedersachsen in der Partnerregion des Landes statt.

Die Gäste tauschten sich zudem mit Vertretern niedersächsischer Landesfachverbände und Sportvereine über die laufenden Sportprojekte aus und vereinbarten 16 neue Austauschvorhaben für 2019.

Der Sport ist innerhalb der Landespartnerschaft mit dem Eastern Cape der größte



V. l.: Vuyelwa Baninzi, Dr. Angela Daalmann, Tim Brockmann, Msolizi Matutu, Phumelele Hlathi, Reinhard Rawe, Ministerin Bulelwa Tunyiswa, Mkhululi Magada, Norbert Engelhardt, Bafundi Makubalo, Deidre Sedras und Hermann Terblanche. Foto: LSB

Träger. Bulelwa Tunyiswa betonte die Bedeutung der Partnerschaft im Sport auch über politische Regierungswechsel hinweg.



[Dr. Angela Daalmann
adaalmann@lsb-niedersachsen.de](mailto:adaalmann@lsb-niedersachsen.de)

Aus dem Präsidium

Das Präsidium hat auf seiner konstituierenden Sitzung Ende 2018 die Inhalte und den Termin für die erste Klausursitzung Anfang Januar 2019 festgelegt und diese Beschlüsse gefasst:

Vertretung in Gremien

Das Präsidium hat **André Kwiatkowski** als Vorsitzenden der Sporthilfe Niedersachsen, **Michael Koop** als Mitglied im Stiftungsrat der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung und **Maria Bergmann** als Mitglied der Niedersächsischen Landesmedienanstalt gewählt.

LSB-Wirtschaftsbeirat

Das Präsidium hat Walter Kleine zum Vorsitzenden des LSB-Wirtschaftsbeirates berufen. Weitere Mitglieder sind – gewählt



V. l. vordere Reihe: Michael S. Langer, Maria Bergmann, Hans-Heinrich Hahne, Michael Koop; v. l. hintere Reihe: Reiner Sonntag, Reinhard Rawe, Norbert Engelhardt, Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, Kristian Willem Tangermann, André Kwiatkowski. Foto: LSB

von den beiden Ständigen Konferenzen der Sportbünde und Landesfachverbände: André Bödeker, Wolfgang Gremmel, Ingo

Herlitzius, Jörg Kromminga, Dr. Sven Rieso und Norbert Rüscher.

Führungskraft & Mentorin

In der neuen Serie „Führungsfrauen im Sport“ stellt das LSB-Magazin in loser Folge Frauen vor, die engagiert mitgestalten, vorantreiben und umsetzen, und die schildern, wie sie Privatleben und Ehrenamt vereinbaren sowie Personalentwicklung verstehen. In dieser Ausgabe: Sabrina Rathing



Foto: privat

Die Vorsitzende der Handicap Kickers Hannover, Sabrina Rathing (l.), war Mentorin im Coachingprogramm „Frauen fit für Führung – Führung fit für Frauen“, das die SportRegion Hannover mit Unterstützung des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen 2018 angeboten hatte.

Manchmal bekommt man ganz überraschend eine Rolle zugewiesen, weil die anderen schon mehr Potenzial in einem sehen, als man selbst. So war es bei Sabrina Rathing. Der Stadtsportbund Hannover hatte die 30-Jährige angesprochen, ob sie als Mentorin im LSB-Programm „Frauen fit für Führung – Führung fit für Frauen“ mitmachen wolle. Sie sagte zu – auch wenn sie noch keine genauen Vorstellungen ihrer Aufgaben als Mentorin hatte. „Ich dachte, dass es in erster Linie um fachliche Expertise im Sport geht“, sagt sie. Inzwischen ist ihr klar, dass der Sport bei diesem Angebot nur Nebensache ist. Im Mittelpunkt steht dagegen die Arbeit mit und an der eigenen Persönlichkeit: Dazu zählen Selbstreflexion, das Formulieren von Zielen und das Training einer wertschätzenden Gesprächsführung. „Das war super spannend und gleichzeitig eine echte Herausforderung, mit der ich nicht gerechnet hatte“, sagt die Pädagogikstudentin.

Rathing ist seit 2013 im Vorstand der Handicap Kickers Hannover. Ihr Fazit aus dem Programm ist für ihre Arbeit im Sport natürlich wertvoll: Zum einen, weil sie ihre Mentee Carina Cdecyk wirklich gut unterstützen konnte. „Carina ist mir sehr ähnlich: eine ungeduldige, pragmatische Macher-Frau mit teils zu viel Energie. Ich konnte mich mit ihrem Themen gut iden-

tifizieren und ihr so am Ende aus meinen eigenen Erfahrungen heraus vermitteln, wie wichtig es ist, die Energien mit Bedacht einzusetzen.“ Neben dem unterstützenden Aspekt für die sieben Jahre jüngere Sportkameradin hat Rathing auch ihre eigenen Kompetenzen als Führungskraft weiterentwickelt. Systematische Schulungen zur Kompetenzerweiterung als Mentorin und die Arbeit mit der eigenen Haltung durch den externen Coach Karin Schweighofer, die das LSB-Programm seit Jahren intensiv begleitet, brachten ihr immer wieder Aha-Effekte. „Ich stelle mir die Fragen, die ich meinem Mentee stelle, ja auch selbst. Dadurch bin ich stark in die Reflexion gekommen und gehe nun gut ausgestattet mit mehr Präsenz, mehr Mut aus dem Prozess heraus.“ Mitgenommen hat sie auch, wie sie als Führungskraft die Ressourcen und Talente Anderer sinnvoll einsetzen kann, damit alle davon profitieren. Angeregt durch die Teilnahme am Programm will sie sich nun weiter mit ihrer eigenen Entwicklung beschäftigen.

Die 30-Jährige ist mehr als erwartet in ihrer Mentorinnen-Rolle aufgegangen und daran gewachsen und heute heilfroh, dass sie sich das zugetraut hat. Ihr Mut soll anderen Frauen Mut machen! Häufig nehme sie wahr, dass Frauen sich weniger Führung zutrauen als Männer, weil klassische Management-Kompetenzen nach wie vor eher mit typisch männlichen Attributen verbunden werden, so Rathing. Dabei bringen viele Frauen wertvolle Talente mit, die es für moderne, kollegiale und agile Führung brauche.

Falls Sie Frauen kennen, die zu Wort kommen sollen, melden Sie sich bei:



Ela Windels
ewindels@lsb-niedersachsen.de

Mentee Carina Cdecyk, 23 Jahre

LSB: Was nehmen Sie als Mentee aus dem Coaching Programm mit?

Ich konnte mich im kleinen Rahmen aus vertrauensvoller Ebene mitteilen, sehen, was die anderen für Themen haben, Probleme teilen und so besser lösen. Ich habe gelernt, wie ich Gespräche deeskaliere, bei Vorträgen sicher und souverän aufträte. Durch die professionelle Begleitung von Karin Schweighofer nehme ich eine Methodenvielfalt mit, die ich auch im Sport einsetzen kann.

LSB: Was war Ihre spannendste Erfahrung?

Dass ich Verantwortung teilen darf. Ich bin als Frau nicht die „Mutter“, die alle versorgen muss.

LSB: Warum lohnt sich die Teilnahme an dem aufwendigen Programm?

Es ist ein lohnenswerter Weg zum gestärkten ICH.

Karin Schweighofer, Coach



Foto: privat

„Ich habe festgestellt, dass es in der Regel nicht an der fehlenden Qualifikation von Frauen liegt, dass wenige von ihnen in Führungspositionen zu finden sind. Vielfach sind die Strukturen – auch traditionsbedingt

– auf männliche Bedürfnisse und Interessen zugeschnitten. Frauen finden sich dort einfach schwer wieder.

Mit dem LSB-Coaching-Programm arbeiten wir daran, Voraussetzungen zu schaffen, die für Frauen und Männer gleichermaßen attraktiv und effektiv sind.“



Anerkennung für das Ehrenamt

15 Sportregionen haben sich an dem Modellprojekt „Ehrenamt überrascht“ beteiligt. Ziel war es, die Arbeit von ehrenamtlich Engagierten in Sportvereinen wertzuschätzen und öffentlich sichtbar zu machen.

Auf dem Weg zum Training, auf der Mitgliederversammlung oder mitten im handwerklichen Einsatz für den Verein: In vielen Teilen Niedersachsens wurden ehrenamtlich Engagierte von ihren Vereinen, Kreissportbünden, Landesfachverbänden oder Sportregionen überrascht. Hintergrund ist das gemeinsame Projekt der Sportregionen und des LandesSportBundes (LSB) „Ehrenamt überrascht“.

Auf die Ehrenamtlichen warteten ein Dankeschön-Paket und eine Urkunde der Vereinshelden. Außerdem sind sie automatisch für die Wahl zur Vereinsheldin bzw. Vereinshel-

den 2018 nominiert.

Die Überraschten konnten im Vorfeld online vorgeschlagen oder direkt an die Sportregionen weitergegeben werden. Im Projektzeitraum vom 14. September bis zum 31. Dezember 2018 erhielten die Sportregionen mehr als 500 Pakete um ihre besondere Anerkennung auszudrücken.

An der Kampagne beteiligten sich die 15 Sportregionen Ammerland-Oldenburg-Wesermarsch, Delmenhorst-Oldenburg-Land, Diepholz-Nienburg, Elbe-Weser, Ems-Vechte, Friesland-Wilhelmshaven-Wittmund, Heide, Hildesheim-Peine-Salzgitter,

Lüneburger Land, Oldenburger Münsterland, Osterholz-Rotenburg-Verden, OstNiedersachsen und Südniedersachsen.

Im Januar 2019 entscheiden die Sportregionen gemeinsam mit dem LSB, ob das Projekt eine Fortsetzung findet.

Eine Auswahl der überraschten Ehrenamtlichen zeigt die Vielfältigkeit des Engagements im niedersächsischen Sport.



Laura Anisi; lanisi@lsb-niedersachsen.de

Weblink:

www.lsb-niedersachsen.de/ehrenamt-ueberrascht



Foto: Saskia Liebing

Beate Schäfer, Betreuerin der Klettersparte (WSV Südharz), Leiterin Kinderturnen (TSV Bad Sachsa) und Thekenkraft (VfB Südharz).



Foto: SSB Göttingen

Sven Guse,
1. Vorsitzender der DLRG Northeim.



Foto: KSB Gifhorn

Kerstin Nass,
Organisatorin der Gruppenfahrten für den TSV Leinde.



Foto: KSB Helmstedt

Dieter Petrich,
Vereinswart und Leiter der Vereinsgaststätte für den SV Papenrode-Rickensdorf.



Foto: TV Uelzen

Laura Schön,
Sportwartin, Vorstandsmitglied und Übungsleiterin für den TV Uelzen.



Foto: KSB Lüneburg

Friedhelm Kremonke,
Physiotherapeut für die Fußballer des SC Lüneburg.



Foto: SVA Salzbergen

Günter Göcking,
Geschäftsführer der Jugendfußballabteilung
für den SVA Salzbergen.



Foto: KSB Emsland

Manuel Vehring,
Trainer der Fußball-Inklusionsmannschaft für
die Sportfreunde Schwefingen.



Foto: KSB Diepholz

Ninja Sündermann,
Fußballtrainerin, Kassiererin und Schiedrich-
terin für den TSV Melchiorshausen.



Foto: Gand

Andreas Osten,
Übungsleiter und Leichtathletiktrainer für
den SSV Rodewald.



Foto: LMAC

Marion Wagner,
Schriftführerin des Lindener Motorrad-und
Automobil-Clubs.



Foto: Sportjugend Peine

Karolin Bartner,
Vorsitzende der Sportjugend Peine



Foto: SV Rot-Weiß Wohldenber

Arno Koch,
Platzwart für den SV Rot-Weiß Wohldenber.



Foto: MTV Vechelde

Julia Wittekopf,
Übungsleiterin und Prüferin für das Deutsche
Sportabzeichen beim MTV Vechelde.



Foto: Hatzter SV

Gunda Bammann und Bernhard Brugner,
Ansprechpartner für handwerkliche und tech-
nische Aufgaben beim Hatzter SV.



Foto: FC Verden 04

Peter Wittek,
seit mehr als 45 Jahren Schiedsrichter für den
FC Verden 04.



Foto: Sportregion Delmenhorst Oldenburg Land

Monika Spielvogel,
Damensprecherin und Pressesprecherin für
den TSV Immer-Bürstel.



Foto: Sportregion Delmenhorst Oldenburg Land

Jürgen Möhring,
Verantwortlicher für die Boule-Anlage der
„Klosterbouler“.



Foto: Jeversches Wochenblatt

Reiner Guschke, 2. Vorsitzender und Koordinator der Dressurmansschaften des KRV Friesland-Wilhelmshaven.



Foto: KSB Uelzen

Uwe Schermuksnat, Organisationstalent und Ansprechpartner für alle Belange des TSV Suhlendorf.



Foto: Niedersächsischer Rugby-Verband

Jackie Winkler, Schiedsrichterbetreuerin und Spielleiterin für den Niedersächsischen Rugby-Verband.



Foto: ASC Göttingen

Heide Hildebrandt, Vizepräsidentin und Basketballtrainerin für den ASC Göttingen.



Foto: TSV Wiensen

Wolfgang Scharberth, Liegenschaftswart und Leiter der Handballsparte für den TSV Wiensen.



Foto: TSV Guts Muths Bühren

Carola Bührmann, seit mehr als 20 Jahren Gymnastik-Übungsleiterin für den TSV Guts Muths Bühren.



Foto: Sportregion Oldenburger Münsterland

Christian Zerhusen, Jugendbetreuer und „Grillmeister“ für den SV Grün-Weiß Brockdorf.



Foto: Sportregion Oldenburger Münsterland

Maik Ivert, Platzwart für den SV Blau Weiß Lüsche.



Foto: Sportregion Elbe-Weser

Katja Vosgerau, Übungsleiterin Faustball für den MTV Wangersen.



Foto: Sportregion Elbe-Weser

Anke Wolfram, Übungsleiterin Integrationssport für den TuS Harsefeld.



Foto: JFV Boldecker Land

Hartmut Neumann, Turnierhelfer, Jugendleiter und Trainer der B-Jugend für den JFV Boldecker Land.



Foto: Sportregion Diepholz-Nienburg

Frauke Köppen, Übungsleiterin Kinderturnen für den TSV Schwaförden.

Interview mit dem Siegerverein Ideenwettbewerb „Klima(s)check für Sportvereine“ 2018

Im Interview: Frank Strötzel, Vorsitzender TSV Westerhausen Föckinghausen e. V, und FÖJ-ler Hendrik Schweer mit Erfahrungen und Tipps.

Für 2019 jetzt bewerben und 10.000 Euro für die beste Idee zu Klimaschutz im Verein gewinnen! Bewerbungsschluss ist der 31.01.2019.

Seit 1963 gibt es den TSV Westerhausen Föckinghausen e. V in der Nähe von Melle im Landkreis Osnabrück, aktuell hat der Verein rund 1.650 Mitglieder. Mit seiner Bewerbung und dem umfassenden Konzept zur Verankerung von Umwelt- und Klimaschutz im Sportverein hat der TSV beim zweiten Durchgang des landesweiten Ideenwettbewerbs vom „Klima(s)check für Sportvereine“ die Jury überzeugt und konnte sich als Sieger über 10.000 Euro freuen. Ein wichtiger Baustein des Konzepts ist eine 2018 erstmals bewilligte Stelle für ein FÖJ (Freiwilliges Ökologisches Jahr) im Sportverein. Auch eine professionelle Energieberatung – die durch den „Klima(s)check für Sportvereine“ für den Verein kostenfrei ist – hat der Verein bereits durchgeführt.

Der Ideenwettbewerb wird einmal jährlich ausgelobt und ist Teil der Kampagne „Klima(s)check für Sportvereine“, die 2017 vom LandesSportBund (LSB), dem Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz und der



Siegerehrung im August 2018 v. l.: Thorsten Schulte, Ruth Martin und Frank Strötzel. Foto: Philin Schiermeyer

KEAN initiiert wurde. Für die nächste Runde des Ideenwettbewerbs können sich ab sofort alle Sportvereine aus Niedersachsen bewerben.

Der Bewerbungsschluss ist am **31. Januar**

2019, auch hier gibt es 10.000 Euro Preisgeld. Darüber hinaus werden bei der Kampagne professionelle Energieberatungen in den Vereinen mit bis zu 2.500 Euro gefördert.

Wie ist Ihr Verein auf den Klima(s)check für Sportvereine bzw. den Ideenwettbewerb aufmerksam geworden?

Frank Strötzel: Aufgrund der neuen FÖJ-Stelle hat sich der Verein intensiv mit dem Thema Umweltschutz im Sportverein beschäftigt. Der Entschluss stand schnell fest, einen neuen Bereich im TSV zu installieren. Unter dem Label „TSV Natur“ wollen wir den Sportraum Natur sichern und schützen. In dem Zusammenhang machte der Kreissportbund uns auf den Wettbewerb aufmerksam.

Welche Ideen zu Energiesparen und Klimaschutz im Sport hatten Sie für die Initiative und den Aktionstag „TSV Natur“



Einweihung der „Bubble Box“. Foto: Melissa Rodriguez-Sas

und wie haben Sie diese umgesetzt?

Hendrik Schweer: Sportlich sind wir gut unterwegs, aber wir haben uns überlegt, was wir zusätzlich noch für den Sportraum

Natur und mehr Klimaschutz tun können. Schließlich sind die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz heute in keinem Bereich mehr wegzudenken, das gilt auch für uns

im Sportverein. Und wir wollen aktiven Klimaschutz für unsere Mitglieder und die Dorfgemeinschaft auch über den Verein hinaus zum Thema machen!

Frank Strötzel: Die Grundidee war, Sport, Spiel und Spaß mit Informationen rund um den Klima- und Umweltschutz zu kombinieren. Gleichzeitig sollen viele kleine Projekte die Mitglieder motivieren und sensibilisieren. Der Verein hat sich in einer freiwilligen Selbsterklärung zum Verzicht von nicht umweltgerechten Einwegverpackungen verpflichtet. Gleichzeitig wurde die Aktion „Mit dem Rad zum Sport“ ausgerufen. Am Aktionstag selbst gab es einen „Markt der Möglichkeiten“ mit örtlichen Unternehmen und Initiativen zu Umwelt- und Klimaschutz, ökologischem Landbau, Elektrofahrzeugen und -rädern, Ladestationen und Photovoltaik-Anlagen zu besichtigen. Zwei weitere Projekte wurden zwischenzeitlich auch umgesetzt. Zum einen gibt es jetzt im Sportzentrum eine „Bubblebox“. Hier können sich die Sportler Trinkwasser selbst abfüllen und dadurch Müll von Einwegflaschen etc. vermeiden. Außerdem hat das Dorf jetzt einen Naturschutz- und Sport-Lehrpfad. Das Schöne dabei ist, dass alle Vereine, Schulen und Kindergärten mit einbezogen wurden. Als Nächstes stehen noch der Ausbau eines Feuchtbiotops sowie ein besonderes Heckenprojekt an.

Wie waren die Reaktionen der Vereinsmitglieder und Besucher auf die Neuerungen, z.B. bei der Verpflegung wie dem Verzicht auf Einwegverpackungen?

Hendrik Schweer: Überaus positiv. Überrascht waren wir auch, wie selbstverständlich die Kinder und Jugendliche das Thema angehen. Und hoffentlich viele Ideen mit nach Hause nehmen.

Welche Erfahrungen haben Sie bei den Vorbereitungen und am Aktionstag gemacht? Was hat sich seitdem im Verein getan?

Frank Strötzel: Wir haben gemerkt: Mit kleinen Änderungen im Verhalten können wir ganz einfach einen eigenen Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz leisten. Klimaschutz fängt bei jedem von uns im Alltag an und bedeutet nicht zwangsläufig Verzicht, sondern eher einmal über das bisherige Verhalten nachzudenken.

Hendrik Schweer: Viele Sportler verändern ihr Verhalten. Allein die Anzahl der Fahrräder an den Sportanlagen hat sich nahezu

verdoppelt. Die Kinder zapfen gern ihr Wasser ab und Tipps zum Umweltschutz kommen von allen Seiten.

Welche Pläne haben Sie für die Verwendung des Preisgelds?

Frank Strötzel: Wir wollen uns damit viele kleine Wünsche erfüllen: Zum einen die Umrüstung der Beleuchtungen im Sportzentrum auf LED, dazu soll ein eigener Brunnen für das Brauchwasser am Sportpark gebohrt werden, eine energetische Heizungsanlage wird teilweise erneuert und vieles mehr.

Wie sind Ihre Erfahrungen zur Energieberatung, die über den „Klima(s)check für Sportvereine“ gefördert und damit für den Verein kostenlos war? Konnten Sie die Tipps vom Fachmann bereits umsetzen?

Frank Strötzel: Die Beratung hat bereits stattgefunden, war völlig unkompliziert und das Vereinsheim der Tennisabteilung wird in den nächsten Wochen teilweise saniert: Eine neue Isolierung im Bereich des Daches und der Austausch des Heizkessels werden deutliche Energieeinsparungen bringen. Ich kann nur jedem Verein eine solche Beratung deutlich ans Herz legen – und zwar bevor konkrete Maßnahmen angangen werden.

Was möchten Sie anderen Vereinen noch von Ihren Erfahrungen zu dem Thema mitgeben?

Hendrik Schweer: Ich kann nur Positives aus den letzten Monaten berichten. In jedem Verein gibt es Möglichkeiten, umweltbewusstes Verhalten zu integrieren. Mein Schwerpunkt liegt darin, die Generation

von morgen – die Kinder und Jugendlichen im Verein – auf das Thema aufmerksam zu machen. Ich fände es auch toll, wenn der Bereich FÖJ im Sport bekannter wird. Wir FÖJler haben mehr Möglichkeiten, das Thema Klima- und Umweltschutz in den Vereinen umzusetzen als die vielbeschäftigten Trainer und Übungsleiter.

Frank Strötzel: Ich möchte gern alle Vereine motivieren, unseren Sportraum Natur mit zu schützen. Ich denke, der vergangene Sommer hat gezeigt, dass der Klimawandel uns alle betrifft. Die Bevölkerung – insbesondere die Sportler – sind sensibilisiert bei diesem Thema. Die Erfahrung zeigt aber, dass viele kleine Maßnahmen mehr bringen als einzelne große Maßnahmen. Natur- und Umweltschutz muss greifbar und realistisch betrieben werden.

Mehr Informationen zum „Klima(s)check für Sportvereine“ und die Kontaktdaten der jeweiligen Ansprechpartner für die Energieberatungen sowie den Ideenwettbewerb:

www.klimaschutz-niedersachsen.de/

klimascheck-sportvereine

www.lsb-niedersachsen.de/klimascheck



Aktion „Mit dem Rad zum Sport“. Foto: Philin Schiermeyer



Die Jeetzel bei Wustrow. Fotos (3): LKV

Landes-Kanu-Verband: „Einschränkungen für Kanuten“



Immer häufiger müssen sich Kanuten auf Einschränkungen für das Paddeln in Niedersachsen einstellen: Eine aktuelle Übersicht des Landes-Kanu-Verbandes (LKV) verzeichnet 143 Befahrungsregelungen aus Gründen des Naturschutzes. Im Jahr zuvor waren es noch 124 gewesen. Da aktuell viele neue Schutzgebiete ausgewiesen werden, drohen weitere Verbote und Beschränkungen.

Der LKV versucht – häufig im Verbund mit dem LandesSportBund Niedersachsen – in Schutzgebietsverfahren frühzeitig Kontakt mit den Unteren Naturschutzbehörden aufzunehmen. Sein Ziel ist es, die Interessen der Paddler geltend zu machen und für einen fairen Ausgleich zwischen Naturschutz und Kanusport zu werben. Seit 2017 hat der Verband zu mehr als 40 Verordnungsentwürfen Stellung genommen. Betroffen sind große Gewässer wie Elbe, Weser, Ems, Dümmer und Steinhuder Meer, aber auch kleinere Flüsse wie die Gerdau, die Innerste, die Jeetzel und die Wümme. Bei den meisten handelt es sich um beliebte Paddelgewässer. Mit Ausnahme von sieben Fällen sahen die Verordnungsentwürfe Einschränkungen für Kanuten vor: Uferbe-

tretenungsverbot, teilweise oder komplette Gewässersperrung und mangelhafte Ein- und Aussetzmöglichkeiten gehören zur Palette der Beschränkungen. In einem Fall wäre ein Kanuklub ganz von seinem Fluss abgeschnitten worden.

Mit Ökoschulungen sensibilisiert für den Naturschutz

Als Natursportler haben Paddler in vielen Fällen zwar Verständnis für Schutzvorschriften; gleichzeitig weisen sie aber darauf hin, dass vor allem die organisierten Kanuten sensibilisiert und geschult für den schonenden Umgang mit den Naturräumen sind. Die Vereine und Verbände des Kanu-

sports bieten dafür regelmäßig Ökologieschulungen an.

Die Reaktionen der Behörden (in der Regel Landkreise und kreisfreie Städte) fallen auf die Einwände des LKV dabei sehr unterschiedlich aus: Manche zeigen sich unzugänglich gegenüber den wassersportlichen Argumenten und Kompromissvorschlägen, andere sind gesprächsbereit. Dabei gelingt es dem LKV Niedersachsen immer wieder, die Interessen des Kanusports zu verdeutlichen und Befahrungs- oder Betretungsverbote zu verhindern oder akzeptable Lösungen für beide Seiten zu vereinbaren. Gelingen ist dies zum Beispiel bei der Lahe, der Ise, an der Aller und Nebenflüssen und an der Tideweser.



Steinhuder Meerbach bei Rehburg: Kanuten dürfen Ufer nicht betreten.



Kein Ein- und Ausstieg für Kanuten an der Innerste bei der Haseder Mühle.

Naturschutzbehörden besonders aktiv

In den vergangenen Monaten haben die Unteren Naturschutzbehörden in Niedersachsen vermehrt Schutzgebietsverfahren eingeleitet. Hintergrund ist, dass bis Ende 2018 alle Gebiete, die das Land gegenüber der Europäischen Union nach der Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Richtlinie gemeldet hat, nach deutschem Naturschutzrecht geschützt werden müssen. Dabei sind die Naturschutzbehörden in Verzug geraten; die EU hat deshalb mit einem Vertragsverletzungsverfahren gegen das Land gedroht. Es ist zu erwarten, dass noch etliche neue Schutzgebietsverfahren eröffnet werden.

Verband nicht automatisch beteiligt

Damit der Landes-Kanu-Verband überhaupt in den Ausweisungsverfahren gehört wird, muss er sehr aufmerksam sein: Nicht alle Unteren Naturschutzbehörden denken überhaupt daran, ihn direkt oder über den LandesSportBund zu beteiligen. Wenn zudem die örtlichen Kanuvereine keine Kenntnis davon haben, was an ihren Gewässern geplant ist, kann es passieren, dass eine Verordnung ohne Stellungnahmen aus dem Kanusport erlassen wird. Daher hat

der LKV das Niedersächsische Umweltministerium gebeten, die Landkreise auf die mögliche Betroffenheit von Wassersportlern hinzuweisen. Außerdem sind alle Kanuvereine und die Paddler selbst aufgefordert, auf Schutzverfahren und zum Beispiel öffentliche Auslegungen zu achten.

Um diese Gebiete und Gewässer geht es aktuell:
 Hellern bei Wietze, Allertal bei Celle (Aller, Wietze, Örtze, Fuhsekanal und weitere), Lahe, Marka zwischen Markhausen und Delschloot, Thülsfelder Talsperre, Teichflermausgewässer (Lune, Geeste), Am Flögelner See, Hache, Ochtrum, Klosterbach/Varreler Bäke, Hachetal und Freidorfer Hachetal, NSG „Dümmer, Hohe Sieben und Ochsenmoor“, LSG Dümmer (Dümmer, Hunte), Westliche Dümmeriederung, Ohe, Ise mit Nebenbächen, Allertal im städtischen Bereich von Gifhorn, Mittleres Estetal, Elbeniederung von Rönne bis Bunthäuser Spitze (Tideelbe), Elbeniederung von Avendorf bis Rönne (Tideelbe), Obere Wümmeniederung, Thörener Bruch (Meiße), Nette und Sennebach, Haseder Busch (Innerste), Jeetzelsystem mit Quellwäldern, Steinhuder Meerbach und Nebengewässer, Domäne Stolzenau/Leese (Mittelweser), Fledermaus-Lebensraum in der Alpeniederung, Alpe, Hasbruch, Tann-

ersand und Gierenberg, Stühe, Untere Wörpe, Unteres Estetal, Mittleres Gerdautal, Obere Gerdau mit Gellerndorfer Moor, Kienmoor (Gerdau), Lehrdetal und Lehdewiesen, LSG Tideweser vor Nordenham und Brake, LSG Tideweser vor Berne und Lemwerder, NSG Tideweser, Niedersächsischer Mündungstrichter der Elbe, Fuhse-Auwald bis Uetze, Osternburger Kanal, Maade – Barghausener See – Fort Rüstersiel.

Eine aktuelle Übersicht über die Schutzgebietsverordnungen, zu denen der LKV Stellung genommen hat, sowie zu den Befahrungsregelungen an niedersächsischen Gewässern findet sich hier: www.kanu-niedersachsen/befahrungsregelungen.de

✉@
 Annette Rexing
 oeffentlichkeit@lkv-nds.de



*Glitzer
Glamour
Gala Feeling*

Fr. 15. Februar 2019
Kuppelsaal, Hannover Congress Centrum



Herzlich willkommen

Grußwort

Sehr geehrte Ballgäste, liebe Sportlerinnen und Sportler,

der Ball des Sports ist ein fester Bestandteil im alljährlichen niedersächsischen Sportkalender. Am 15. Februar 2019 wird diese Veranstaltung bereits zum 15. Mal gemeinsam vom Landessportbund Niedersachsen und dem Stadtsportbund Hannover veranstaltet. Er hat sich über die Jahre zu einem Höhepunkt der Ballsaison in der Landeshauptstadt Hannover entwickelt. Als Niedersächsischer Ministerpräsident habe ich gerne erneut die Schirmherrschaft für den diesjährigen Ball des Sports übernommen.



SK/Hemming Scheffers

Alle Gäste können sich auf aufregende und spannende Programmhöhepunkte verschiedenster Künstlerinnen und Künstler freuen. Das Hannover Congress Centrum gibt der Veranstaltung einen glanzvollen Rahmen. Die zugleich familiäre Atmosphäre begeistert immer wieder aufs Neue die Gäste jeder Altersklasse.

Im Mittelpunkt des Balls steht natürlich die Ehrung der Sportlerin, des Sportlers und der Mannschaft des Jahres 2018 in Niedersachsen, die in einer feierlichen Live-Show auf der Bühne präsentiert werden. Alle Nominierten haben herausragende sportliche Leistungen erzielt und den niedersächsischen Sport über die Landesgrenzen hinaus in ihren Wettkämpfen hervorragend repräsentiert.

Sport hat in unserem Land eine herausragende Bedeutung. Sport verbindet, Sport macht Spaß, Sport gehört zu einer der wichtigsten Freizeitbeschäftigungen und Sport ist mittlerweile auch ein beachtlicher Wirtschaftsfaktor. Mehr als jeder dritte Niedersachse gehört einem der rund 9.500 Sportvereine in unserem Land an. Breitensportlerinnen und Breitensportler ebenso wie Leistungssportlerinnen und Leistungssportler, aber auch eine Vielzahl von passiven Mitgliedern nehmen am Vereinsleben teil.

Gerade aus niedersächsischer Sicht waren die Olympischen und Paralympischen Winterspiele in Pyeongchang/Südkorea einer der Höhepunkte im Sportjahr 2018. Besonders erfreulich war für mich, dass auch niedersächsische Sportlerinnen und Sportler zu den Medaillengewinnern gehörten und am hervorragenden Ergebnis von insgesamt 31 Medaillen für die deutsche Mannschaft beteiligt waren.

In vielen Sportarten, wie zum Beispiel Wasserball, Handball, Fußball, Rudern und Judo haben niedersächsische Athletinnen und Athleten sowie Mannschaften sehr gute sportliche Leistungen erzielt und bewiesen, dass Niedersachsen ein Sportland ist.

Bei allen an der Vorbereitung und Durchführung des Balls des Sports 2019 Beteiligten danke ich mich im Namen der Niedersächsischen Landesregierung und auch persönlich recht herzlich. Allen anwesenden Sportlerinnen und Sportlern gratuliere ich zu ihren sportlichen Erfolgen und wünsche ihnen sowie allen Ballgästen gute Unterhaltung und eine unvergessliche Ballnacht im Hannover Congress Centrum.

Hannover, im November 2018

Stephan Weil
Niedersächsischer Ministerpräsident

Rauschende Ballnacht

Das Fest für den Spitzensport unter dem Motto „Show, Tanz und gute Unterhaltung“ für sportbegeisterte Gäste aus ganz Niedersachsen.

Der Ball des Sports Niedersachsen ist ein Superlativ unter den gesellschaftlichen Ereignissen in Hannover und Niedersachsen. Das Hannover Congress Centrum (HCC) öffnet am 15. Februar 2019 zum 15. Mal seine Tore für die rauschende Ballnacht zu Ehren des Spitzensports. Das Moderatorduo Jasmin Wiegand (RTL-Nord) und Tom Bartels (ARD) freut sich mit den Gästen im wunderschönen Ambiente des Kuppelsaales auf den glamourösen Abend – und natürlich sind alle gespannt, wer als Sportlerin, als Sportler und als Mannschaft des Jahres 2018 die begehrte Gastrophäe entgegennehmen darf.

Glückliche Gesichter wird es nicht nur bei den Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern geben, auch Sie als Gäste des Balls können mit

breitem Lächeln gewinnen. Denn die traditionelle Mitternachtstombola hält auch 2019 wieder zahlreiche hochwertige Preise für Sie bereit.

Lassen Sie sich mitreißen von der tollen Atmosphäre auf allen Ebenen des Hannover Congress Centruns. Heiße Rhythmen und coole Klänge bieten in Sälen und Umgängen jede Menge Abwechslung. Der Bonatz-Saal wird von Antenne Niedersachsen zur Disco-Area gemacht, im Leibnizsaal begeistert wie schon in den Vorjahren Munique und in der Kuppel werden Milli Vanilli mit ihren Hits aus den 90ern und die Chris Geman Group für Tanzstimmung sorgen.

Große Mitternachtstombola

Nicht nur die Sportler sind an diesem Abend Siegertypen! Die traditionelle Mitternachtstombola hält attraktive Preise für Sie bereit. Hochwertige Sachpreise sorgen für Siegergefühle. Als Hauptpreis wartet ein **ŠKODA FABIA Facelift**, gesponsert vom Autohaus Rindt & Gaida GmbH und der MOIN-SHOW von Antenne Niedersachsen, auf seinen Besitzer.

1. Preis

ŠKODA FABIA Facelift



Autohaus Rindt & Gaida –
Ihr ŠKODA Partner
in Hemmingen & Hameln.



Unser Programm 2019

Freuen Sie sich auf ein Programm der Extraklasse: Sport,

CHRIS GENTEMAN GROUP

Top-Act: Milli Vanilli



Bewegende Momente und spannende Acts am 15. Februar

Schirmherr der Sportlerwahl

Stephan Weil, Nds. Ministerpräsident

Moderation

Jasmin Wiegand | RTL Nord & Tom Bartels | ARD

Top-Act des Abends:

Milli Vanilli

Musik & Show

CHRIS GENTEMAN GROUP

Munique

Braunschweiger TSC

Sport

Ehrung der Sportler des Jahres 2018 Niedersachsens

Showbands

The Speedos | ComboCombo

Spaß und Spannung

Große Mitternachtstombola und Antenne
Niedersachsen-Disco mit DJs Tom und
Stefan „Flüeck“ Flüeck

Party

Kanzler-DJ Michael Gürth



The Speedos

Cooler Showbands

klassische Tanzmusik und gute Laune im Kuppelsaal!

Munich

Braunschweiger TSC



Jetzt schnell die letzten Karten sichern!

**Flanierkarte
mit Sitzplatz 2./3. Rang 45 €**

zzgl. 2€ Vorverkaufsgebühr
und 3€ Versandkosten bei Vorbestellung

10 % Rabatt
für SportEhrenamtsCard-Inhaberinnen/-Inhaber
und Studentinnen/Studenten

Verbindliche Kartenbestellungen:

www.balldessports.de

Kartenvorverkauf:

Geschäftsstelle
Stadtsportbund Hannover
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover

Tel.: 0511 1268-5300

Zeiten:

Mo., Mi. und Do.: 9 – 16 Uhr

Dienstag: 9 – 18 Uhr

Freitag: 9 – 13 Uhr



Moderiert von Jasmin Wiegand und Tom Bartels

Sportlerin des Jahres Niedersachsens



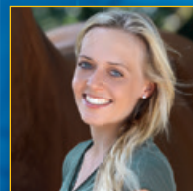
Jolyn Beer
Schießsport



Neele Eckhardt
Dreisprung



Pernille Harder
Fußball

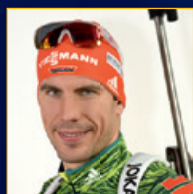


Laura Klaphake
Springreiten



Hinrike Seitz
Faustball

Sportler des Jahres Niedersachsens



Arnd Peiffer
Biathlon



Maurice Tebbel
Springreiten



Jakob Thordsen
Kanu



Andreas Toba
Turnen



Igor Wandtke
Judo

Mannschaft des Jahres Niedersachsens



Deutschland Doppelvierer – Frauen
Rudern



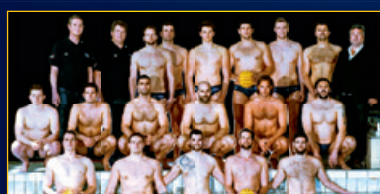
TSV Hannover Burgdorf
Handball



VfL Oldenburg – Frauen
Handball



VfL Wolfsburg – Frauen
Fußball



WASPO 98
Wasserball

nd gewinnen!



gefördert durch:

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

Wählen Sie mit!

Füllen Sie die Wahlkarte aus oder wählen Sie auf www.balldessports.de
Ihre Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres 2018 Niedersachsens!

Zur Teilnahme an der Wahl wählen Sie in jeder Kategorie Ihre Favoriten aus.
Je Wähler und je Kategorie ist eine Stimmabgabe möglich.

Schneiden Sie den Coupon aus und senden Sie diesen unter Angabe Ihrer vollständigen
Adresse inkl. Telefonnummer in einem Briefumschlag an folgende Adresse zurück:

LandesSportBund Niedersachsen e. V.
Stichwort: Niedersächsische Sportlerwahl
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover

Das Mitmachen lohnt sich! Unter allen Einsendungen verlosen wir tolle Preise!

- Eine Sportreise im Wert von 2.000€, gestiftet von LOTTO Niedersachsen
- Eine Erlebnisreise im Wert von 1.000€, gestiftet vom ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt e. V.
- Drei hochwertige Travel-Trolleys von ERIMA im Wert von je 149,99€, gestiftet vom LandesSportBund Niedersachsen e. V.

Einsendeschluss: 31. Januar 2019

Ihre Daten werden ausschließlich zur Kontaktaufnahme genutzt, sofern Sie unter notarieller Aufsicht beim LandesSportBund Niedersachsen als Gewinner ermittelt werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Die ausführlichen Teilnahmebedingungen sind unter www.balldessports.de/teilnahmebedingungen einsehbar.



gefördert durch:

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

Niedersächsische

Sportlerwahl

Sportlerinnen

- Jolyn Beer (Schießsport)
- Neele Eckhardt (Dreisprung)
- Pernille Harder (Fußball)
- Laura Klaphake (Springreiten)
- Hinrike Seitz (Faustball)

Sportler

- Arnd Peiffer (Biathlon)
- Maurice Tebbel (Springreiten)
- Jakob Thordsen (Kanu)
- Andreas Toba (Turnen)
- Igor Wandtke (Judo)

Mannschaften

- Deutschland Doppelvierer – Frauen (Rudern)
- TSV Hannover Burgdorf (Handball)
- VfL Oldenburg – Frauen (Handball)
- VfL Wolfsburg – Frauen (Fußball)
- WASPO 98 (Wasserball)



Mitternachtstombola

Nicht nur die Sportlerinnen und Sportler sind an diesem Abend Siegertypen! Die traditionelle Mitternachtstombola hält attraktive Preise für Sie bereit!

Hochwertige Sachpreise sorgen für Siegesgefühle. Damit ist die Tombola zu einem festen Bestandteil des Ball des Sports geworden und von diesem nicht mehr wegzudenken. Mit Spannung wird bereits jetzt von vielen erwartet, welche tollen Preise in diesem Jahr für Aufregung und Glücksgefühle sorgen!

Um unsere Gäste glücklich zu machen, sind wir dankbar für Sachspenden. Sie können sich in Ihrem gewählten finanziellen Rahmen an der Tombola beteiligen.

Damit bieten wir Ihnen eine Plattform, um Ihr Unternehmen zu präsentieren. Ein Gewinn für Sie!

Kontakt für Tombolaspenden:

StadtSportbund Hannover e. V.
Herr Roland Krumlin
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover

Tel.: 0511 1268-5300

Fax: 0511 1268-5315

E-Mail: r.krumlin@ssb-hannover.de



Absender:

Fr. 15. Februar 2019

Kuppelsaal, Hannover Congress Centrum

Infos unter: www.balldessports.de

Bitte
ausreichend
frankieren

Name, Vorname*

Straße, Hausnummer*

PLZ, Wohnort*

Telefon (tagsüber)

E-Mail

* Pflichtfelder

Ich bestätige hiermit meine Volljährigkeit und willige ein, dass die Toto-Lotto Niedersachsen GmbH mir an meine angegebene E-Mailadresse und/oder postalische Anschrift regelmäßig Informationen zu ihren Lotterie- und Wettprodukten zuschickt. Ich kann diese Einwilligung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen, z.B. per Mail an: info@lotto-niedersachsen.de (Unzutreffendes bitte streichen)

Hinweis zum **Datenschutz**: Wir nehmen den Schutz Ihrer persönlichen Daten sehr ernst und halten uns strikt an die Regeln der Datenschutzgesetze. Personenbezogene Daten werden einzig für die Stimmabgabe und die Teilnahme am Gewinnspiel erhoben und nach der Gewinnauslosung wieder gelöscht, soweit nicht Ihre Zustimmung in der oben angeführten Einwilligungserklärung zur weitergehenden Nutzung erteilt wird. Für den Fall der Zustimmung wird der Veranstalter LandesSportBund Niedersachsen e.V., Ihre Daten an die Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Am TÜV 2+4, 30519 Hannover, weiterleiten. Nähere Angaben zum Datenschutz finden Sie unter: <https://www.balldessports.de/datenschutz/>.

Nur Original-Karten werden berücksichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Deutsche Post 
ANTWORT

LandesSportBund Niedersachsen e. V.

Stichwort: Niedersächsische Sportlerwahl

Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10

30169 Hannover

Eigener Account für Lizenz-Management-System

Seit Anfang 2018 gibt es für Ausstellung und Verlängerung von Lizenzen des Deutschen Olympischen Sportbundes das Online-Lizenzmanagement-System (LiMS). Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen verwaltet dieses über einen eigenen Account: lizenz-bildung@lsb-niedersachsen.de



Foto: LSB

Die Abteilungsleiterin Bildung, Karin Bertram (l.), zur Umsetzung in Niedersachsen:

Inhaber der DOSB-Lizenzen Übungsleiter C Breitensport, B „Sport in der Prävention“ und Vereins-

manager C müssen das Online-Verfahren nutzen. Wie sind die Erfahrungen des LSB damit?

Die Kolleginnen und Kollegen in den Sportregionen und beim LSB haben sich nach einer ersten Anlaufphase gut eingearbeitet. Falls es im Einzelfall Fragen gibt, helfen wir oder der DOSB gern weiter. Auch die elektronische Datenübertragung läuft inzwischen gut.

Was war für die Übungsleiter neu?

Aus den Ausweisen der alten Art sind Urkunden im DIN A4 Format geworden, die persönliche Angaben zum Antragsteller, Profilbereich, Datum der Erstaussstellung, Gültigkeitsdauer und DOSB-Lizenznummer enthalten. Die Zusendung erfolgt per Mail als pdf-Datei – in Ausnahmefällen ist auch ein Papierversand auf dem Postweg möglich.

Wie funktioniert die Verlängerung?

Drei Monate vor Ablauf der Gültigkeit kann eine Verlängerung beantragt werden. Die mindestens 15 Lerneinheiten Fortbildungsbescheinigungen können zusammen mit einer Kopie des alten Ausweises als E-Mail an den LSB geschickt werden. Die E-Mail mit der Lizenzurkunde wird in der Regel spätestens nach 2 Wochen im E-Mail Fach des Übungsleiters ankommen.

Wer erhält die Lizenzunterlagen?

Der LSB hat einen zentralen E-Mail-Account lizenz-bildung@lsb-niedersachsen.de für die Bearbeitung eingerichtet.

Was waren häufige Fehlermeldungen?

Fehlende bzw. nicht korrekte E-Mailadressen, die bei Lizenz-Neuaussstellungen und Verlängerungen zu einem Versandfehler führen. In diesen Fällen musste das Lizenz-Team individuell nachbessern.

Welche Vorteile hat „LiMS“?

In der täglichen Arbeit sicherlich die sichtbaren organisatorischen Zeit-, Porto-, und Papiereinsparungen sowohl für den LSB als Träger als auch für die Übungsleiter. Zudem fallen die Kosten für die Lizenzvorlagen weg. Der eigentliche Vorteil für den organisierten Sport ist jedoch die höhere Belastbarkeit der Lizenzstatistik. Der LSB kann nun mit gutem Gewissen mit seiner Leistungsfähigkeit in der Ausbildung von Übungsleitern im Breitensport und Vereinsführungskräften punkten und jederzeit eine tagesgenaue Statistik erstellen

Wie läuft die Zusammenarbeit mit den Sportregionen?

Wir haben den für Bildung zuständigen Sportreferenten in den Sportregionen Verantwortung übertragen, nämlich die Berechtigung zur Lizenzausstellung, für Teilnehmende an der Ausbildung in der eigenen Sportregionen. So können die Sportreferenten ihren neuen Übungsleitern die Lizenzdokumente am Abschlusstag ausstellen und überreichen. Das hat sich sehr bewährt.



Muster eines DOSB Lizenz Übungsleiter C/B-Antrags.

Wo sehen Sie weitere Entwicklungen in der Lizenzbearbeitung?

Bei der Bezuschussung von Übungsleitern, die in Sportvereinen tätig sind, ist eine Vereinfachung der Beantragung bzw. Ausschüttung von Fördermitteln bereits vorgesehen. Das wird eine Entspannung bei den Verwaltungsvorgängen in den Sportbünden bringen. Ob und wann neben der Ausstellung von Lizenzen eine weitere Freigabe für die Verlängerung von Lizenzen von klar definierten Fällen vorgenommen werden kann, hängt von den Erfahrungen ab, die in der Lizenzausstellung durch die Sportregionen gemacht werden.

Mehr Infos zum Lizenz-Management-System : www.lsb-niedersachsen.de/uel-lizenz

Traumberuf Trainer

DSV-Verbundstudium zum Trainer im Skisport

Trainer sind für die Ausbildung und Entwicklung ihrer Athleten verantwortlich und begleiten sie vom Einstieg in den Sport bis hin zur Weltspitze. Mit der Einrichtung des DSV-Verbundstudiums zum Trainer im Skisport unterstreicht der Deutsche Skiverband die große Bedeutung der Trainer, bietet interessierten skisportaffinen Personen ein attraktives Angebot für den Einstieg in eine hauptamtliche Trainerkarriere und sichert eine nachhaltige Personalentwicklung im Sinne der gewünschten Strukturveränderungen im nationalen Leistungssportsystem.

Der duale Studienansatz ist im deutschen Sport beispielhaft und setzt sich aus zentralen Ausbildungsphasen sowie der praktischen Trainertätigkeit bei einem Verein, Landesskiverband oder dem Deutschen Skiverband zusammen. Dabei sind die auszubildenden Trainer von Beginn an bei ihrem Arbeitgeber angestellt und schließen das Studium mit dem Diplomtrainer der Trainerakademie Köln und dem Bachelor of Arts Sportwissenschaft der Universität Leipzig ab.



Hinten v. l.: Manuel Mayer, Elias Wechs, Sebastian Eisenhut, Jonas Schwirtzke, Daniel Mayer, Andreas Kindsmüller, Jürgen Wolf Personen. Vorne v. l.: Hansi Schwaiger, Milena Eimann, Gloria von Hirschhausen, André Wagner. Foto: Sportschule Oberhaching

Mit dem DSV-Verbundstudium und der dadurch gegebenen engen Verzahnung von Theorie und Praxis beschreitet der DSV neue Wege in der Trainerausbildung und möchte seine zukünftigen hauptamtlichen Trainer optimal auf die immer vielfältigeren Anforderungen des Trainerberufs vorbereiten.

Die Studiendauer beträgt neun Semester und der Studiengang startet immer zum 01.10. des jeweiligen Jahres.

Weblink:
www.deutscherskiverband.de/berufstrainer

Interview mit Milena Eimann



Milena Eimann
Foto: privat

Sportart: Biathlon
Karriere: von 2009 bis 2017
Heimatverein: WSV Clausthal-Zellerfeld
Erfolge: 2 x Deutsche Meisterin Sommerbiathlon, 4 x Deutsche Vizemeisterin Sommerbiathlon, 4. Platz Deutsche Meisterschaften

Biathlon, 3. Platz Deutschlandpokal Biathlon, 2x 4. Platz Deutschlandpokal Biathlon, 5. Platz Deutschlandpokal Biathlon, 6. Platz Deutschlandpokal Biathlon.

Sie waren Biathlon-Nachwuchsathletin, haben im Skiinternat am Standort Clausthal-Zellerfeld der Akademie des Sports ein Freiwilliges Soziales Jahr im Sport absolviert, sind nun im Trainerteam des Niedersächsischen Skiverbandes und haben das Verbundstudium begonnen.

War dieser Weg für Sie vorgezeichnet?

Ja und nein. Eigentlich wollte ich nach dem Abitur eine Ausbildung zur Orthopädietechnikerin machen. Auf das Studium bin ich vor zwei Jahren von meinem eigenen ehemaligen Trainer und heutigen Kollegen angesprochen worden und war gleich begeistert von dem Konzept.

Welche Erwartungen hatten Sie an das Studium und was sind Ihre Eindrücke nach dem Auftaktseminar und den ersten Lerneinheiten?

Die Erwartungen waren schon hoch. Wir wussten ja, dass wir insgesamt nur acht Studenten und alles ehemalige Leistungssportler sind, deshalb haben wir qualitativ hochwertiges Arbeiten, viel Input und spannende Diskussionen erwartet. Die ersten beiden Lehrgangswochen in der Sportschule Oberhaching haben aber alle Erwartungen übertroffen. Auch das Arbeiten am Stützpunkt klappt sehr gut und es macht

mir super viel Spaß das Gelernte und meine persönlichen Erfahrungen aus meiner aktiven Zeit weiter zu geben.

Wie sehen Sie Ihre Rolle als Trainerin im Leistungssport? Was sind Ihre (Wert-) Maßstäbe für erfolgreiche Arbeit?

Ich stehe noch am Anfang meiner Trainerkarriere und muss für mich erst noch eine individuelle Handschrift entwickeln. Das wird sicherlich noch etwas dauern. Allgemein ist aber eine Basis aus fachlichem Know-how und Charaktereigenschaften wie Menschlichkeit und gegenseitigem Vertrauen grundlegend für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Sportler und Trainer.

Wie vermitteln Sie Ihr Wissen an junge Athleten?

Zurzeit trainiere ich an der Seite von Toni Schmidt die Schülergruppe am Stützpunkt Clausthal-Zellerfeld. Die Aktiven sind zwischen 11 und 14 Jahren. In diesem Alter hat

man als Trainer noch eine größere Vorbildfunktion als bei erfahreneren Sportlern. Um Wissen zu vermitteln, muss man selbst mit Leidenschaft hinter dem stehen was man macht. Viel Vor- und Mitmachen motiviert die Aktiven.

Auf Ihrem Facebook-Account findet sich dieser Spruch: Das Leben wird nicht gemessen an den Atemzügen die wir tun, sondern an den Momenten die uns den Atem rauben. Können Sie uns ein Beispiel aus Ihrem sportlichen Leben nennen?

Eigentlich hat jeder Tag solche Momente und viele davon hängen untrennbar mit dem Sport zusammen. Das Erreichen eines Berggipfels nach einem anstrengenden Aufstieg, die einem ein Lächeln ins Gesicht zaubern und einen einfach glücklich machen zum Beispiel oder Gefühl auf dem Ski

zu fliegen. An sportlichen Erfolgen festgemacht auf jeden Fall meine erste Podestplatzierung im Deutschlandpokal. Als ich meinen Papa am Telefon hatte, bin ich in Tränen der Freude ausgebrochen.

Kann der Spruch eine Hilfestellung für Nachwuchsleistungssportler sein?

Vielleicht nicht der Spruch an sich, sondern vielmehr die eigenen Erfahrungen, die einem den Atem rauben. Der Spruch kann einen aber in Momenten, in denen es mal nicht so gut läuft, an die eigenen Ziele und daran wie schön das Leben ist erinnern.

Sie haben auch gepostet: Gute Freunde sind schwer zu finden, schwierig zu verlassen und unmöglich zu vergessen. Sind sie der Skiregion Harz deshalb treu geblieben?

Sicherlich auch, aber wenn es nur darum geht, müsste ich mit zerteilen, denn meine Familie und ein Teil meiner Freunde wohnen in meiner Heimatstadt Lüneburg. Außerdem sind meine besten Freunde mittlerweile in ganz Deutschland verteilt, aber unmöglich zu vergessen.

Welche Herausforderungen sehen Sie für Ihre Trainertätigkeit?

Es ist das Ziel, durch eine seit diesem Jahr verbesserte personelle Aufstellung wieder mehr Talente an den Stützpunkt Clausthal-Zellerfeld zu holen und qualitativ hochwertige Nachwuchsarbeit zu leisten.

DSV-Verbundstudium zum Trainer im Skisport

Die Trainerinnen und Trainer sind in entscheidend für nachhaltige Erfolge im Sport. Aus diesem Grund wird in den neuen Leistungssportkonzeptionen von DOSB und LSB eben der Position der Athletinnen und Athleten vor allem auch die Bedeutung von Trainerinnen und Trainern betont. Es gilt in Zukunft Trainer gezielt frühzeitig zu entwickeln und umfassend für die vielfältigen Aufgaben des Trainerberufs zu qualifizieren. Das vom Deutschen Skiverband konzipierte duale Ausbildungskonzept „DSV-Verbundstudium zum Trainer im Skisport“, ist in diesem Sinne wegweisend.

Es bietet mit der Verbindung aus verbandsinterner Trainerausbildung mit einem Studium an der Trainerakademie Köln und der Uni Leipzig umfangreiche theoretische Grundlagen auf dem neuesten Stand der Wissenschaft. Gleichzeitig hat es von Beginn an einen starken Praxisbezug durch Einbindung von Vereinen oder Verbänden als Arbeitgeber, bei denen die Nachwuchs-Trainer ihr Wissen sofort einsetzen können. Im Niedersächsische Skiverband (NSV) gibt es mit Milena Eimann eine Auszubildende zur Berufstrainerin im Biathlon. Gerade im NSV können wir davon profitieren, dass un-

sere erfolgreichen Landestrainer im Biathlon durch ihre Funktion als Ausbilder und Mentoren in den Praxisphasen ihr Wissen umfangreich an den Trainer-Azubi weitergeben. Wir schaffen damit eine nachhaltige Entwicklung in unserem Trainerstab und können bestens qualifizierten Nachwuchs für unseren Verband gewinnen.



Markus Harke,
Vizepräsident Leistungs-
sport beim NSV. Foto: NSV

Biathlon ist LSB wichtig

Die Bedeutung der Sportart Biathlon im Harz für den LandesSportBund (LSB) Niedersachsen zeigt sich u. a. in der finanziellen Unterstützung in die Sportanlagen-Infrastruktur und die Förderung von Projekten des Niedersächsischen Skiverbandes. So hat der LSB die Beschneiungsanlage für das Langlauf- und Biathlonleistungszentrum Sankt Andreasberg/Sonnenberg 2007/8 mit rund 767 000 Euro und die Sanierung der Schießanlage auf dem Sonnenberg 2018 mit rund 252 000 Euro gefördert. Das Engagement ist ein wichtiger Baustein für die sportlichen Erfolge u. a. von Daniel

Böhm, Arnd Peiffer, Franziska Hildebrand, Karolin Horchler oder des noch jungen Danilo Riethmüller.

Wie im Leistungssportkonzept 2030 des LSB beschrieben muss zukünftig aber auch in die Entwicklung des Trainernachwuchses investiert werden. Deshalb unterstützt der LSB im Rahmen einer Projektförderung den NSV bei den Kosten für die duale Ausbildung von Milena Eimann zur Berufstrainerin im Skisport/Biathlon.

Der LSB ist überzeugt, dass das Angebot einer dualen Ausbildung zur Berufstrainerin im Skisport/Biathlon eine gute Investition



Prof. Dr. Ilka Seidel,
Leiterin Olympiastütz-
punkt Hannover.
Foto: LSB

Manfred Kehm,
Teamleiter Leistungs-
sportförderung beim LSB.
Foto: LSB

in die Zukunft des Biathlons im Harz ist.

Niedersachsen lernt schwimmen

550 Schwimmkurse haben mehr als 5.300 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zwischen Januar 2016 und November 2018 besucht. Etwa 40 Prozent haben das Schwimmbzeichen in Bronze erhalten. Die Projektpartner informierten in Göttingen zum Abschluss des Projektes.

Die Kurse hatten der Landesschwimmverband Niedersachsen, der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft Landesverband Niedersachsen und die Sportjugend Niedersachsen im Rahmen ihres Gemeinschaftsprojektes „Niedersachsen lernt schwimmen“ angeboten.

Förderer waren die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung und das Land Niedersachsen. Die Kurse, die die Regel-Schwimmkurse in Schulen und Vereinen ergänzen, sollen einen Beitrag leisten, um die nach wie vor eklatant

hohen Fälle von Tod durch Ertrinken zu reduzieren. Allein in Niedersachsen sind seit 2017 mehr als 100 Menschen ertrunken.

✉@
Karsten Täger
ktaeger@lsb-niedersachsen.de

Niedersachsen
lernt
Schwimmen



LSB[®] DLRG Sportjugend Niedersachsen

gefördert durch
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Landesverband Rettungsschwimmer
Niedersachsen



Mit dabei waren: Wolfgang Hein, Jürgen Seiler, Astrid Reinhard, Wolfgang Schlüter, Thomas Castens, Dr. Eckhard Fascher, Konrad Kelm, Hans Jürgen Mack, Thomas Just, Jürgen Schmidt, Dennis Dörner, Dennis Yaghoobi, Frank-Michael Mücke, Natascha Rahnfeld-Wolters und Karsten Täger. Foto: LSB

Inklusionsarbeit im Sport

Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen möchte Menschen mit Behinderungen aus Einrichtungen der Behindertenhilfe und anderen Institutionen außerhalb ihrer Arbeitszeit den Zugang zum wohnortnahen, organisierten Sport im Verein ermöglichen. Durch den Zugang zum organisierten Sport eröffnet sich für Menschen mit Behinderungen die Chance, stärker in die Mitte der Gesellschaft zu rücken. Dadurch besteht die Option der Teilhabe an den Strukturen des organisierten Sports sowie eine Mitwirkung innerhalb dieser Strukturen. Das bundesweit einmalige Inklusionsprojekt „(Strukturelle) Barrieren abbauen für mehr Recht auf Teilhabe – über den Vereinssport in der Freizeit den Sozialraum für Menschen mit Behinderungen aus Einrichtungen und Institutionen der Behindertenhilfe zugänglich machen“ soll in Niedersachsen in den kommenden drei Jahren mit Sportvereinen, Sportbünden und Landesfachverbänden umgesetzt werden. Der LSB möchte so die uneingeschränkte Teilhabe für Menschen mit Behinderungen an den Angeboten des Sports sicherstellen sowie die Zusammenarbeit im Sport von Einrichtungen der Behindertenhilfe und der LSB-Mitglieder verbessern. Die Aktion Mensch fördert das Inklusions-



Fotos: LSB/BSN

projekt mit einem Zuschuss von rund 215.000 Euro, die Gesamtkosten für drei Jahre belaufen sich auf rund 258.000 Euro.

Grundlage ist der Aktions- und Maßnahmenplan in Kooperation mit dem Behinderten-Sportverband Niedersachsen (BSN).

Der BSN ist auch Kooperationspartner im Projekt. Das Projekt startet am 1. März 2019, die Laufzeit beträgt drei Jahre.

✉@
Anke Günster,
aguenster@lsb-niedersachsen.de



Foto: Niedersächsische Staatskanzlei

Preisträger

Thomas Rochlitz vom Hockey Club Lüneburg hat den „Niedersachsenpreis für Bürgerengagement 2018“ in der Kategorie Sport erhalten. Er engagierte sich 23 Jahre lang insbesondere für den Ausbau der Jugendarbeit in Lüneburg.

Weblink: www.unbezahlabundfreiwillig.de



Foto: Region Hannover/Ulrich Pucknat

Auszeichnung

Der Reit- und Voltigierclub Wedemark im Turn-Club Bissendorf wurde für seine Ferienaktionen mit dem Sportpreis der Region Hannover ausgezeichnet. Seit 2012 bietet der Club in den Sommerferien Projekte unter dem Motto „Pferde machen glücklich“ an. Der 1. Platz ist mit 5.000 Euro dotiert.



Behinderten Sportverband
Niedersachsen

Foto: BSN

Beratendes Mitglied

Der Behinderten-Sportverband Niedersachsen ist beratendes Mitglied im Sportausschuss der Landeshauptstadt Hannover. An den Sitzungen des Ausschusses nimmt BSN-Präsident Karl Finke teil. Sein Stellvertreter ist Richard Kolbe, Leiter der Geschäftsstelle des „Forum Artikel 30“.



Foto: KSB Diepholz

Klausurtagung

Der Vorstand des KSB Diepholz hat sich zu einer Klausurtagung in Sulingen getroffen. Themen waren unter anderem die Termine im Jahr 2019. Dazu zählen die Sportlergala in Syke und der Tag des Sports in Twistringen.



Foto: InduS

Premiere

Das Inklusionsprojekt InduS hat erstmals Trainertandems mit und ohne Behinderung geschult. Die Fortbildung fand in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Fußballverband (NFV) Kreis Emsland statt.



Foto: TKH

Sportler schenken Leben

Zahlreiche Sportlerinnen und Sportler haben sich an einer Typisierungsaktion in Langenhagen beteiligt. Initiiert wurde die Aktion von der 16-jährigen Judoka Anna Monta Olek mit ihrem Projekt „Engel verleihen Flügel“.



Foto: KSB Rotenburg

Prävention

Die Sportjugend des KSB Rotenburg (Wümme) hat eine „Präventionsveranstaltung gegen sexualisierte Gewalt“ durchgeführt. Die Veranstaltung richtete sich an Vereinsvorstände, Übungsleitende und Jugendleitende.



Foto: LSB

F-CON 2019

Der Termin für die Freiwilligen-Convention 2019 steht fest. Das Event für Freiwilligendienstlerinnen und Freiwilligendienstler findet vom 31. Mai bis zum 02. Juni 2019 an der Akademie des Sports am Standort Hannover statt.



Foto: LSB

Verabschiedung

Michael Götting verlässt nach 37 Jahren den LSB und geht in den Ruhestand. Es bedankten sich der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe, der Akademieleiter Karl-Heinz Steinmann und der Abteilungsleiter Verwaltung Richard Krogmann.



V. l.: Lisa Thordsen, Fokko Straßner, Maximilian Witte (VGH Versicherungen), Jakob Kremer, Lea-Sophie Kunst, Josina Papenfuß, Julius Peschel, Angelina Köhler und Reiner Sonntag. Foto: Lars Kaletta

Jubel in Hannover und Florida

Schwimmerin Angelina Köhler und Kanurennsportler Jakob Thordsen sind Niedersachsens Nachwuchssportler des Jahres 2018. Köhler nahm den Preis auf der winner-party der Sportjugend Niedersachsen persönlich entgegen, Thordsen freute sich aufgrund eines Trainingslagers im mehr als 7.600 Kilometer entfernten Florida.

Bereits zum elften Mal fand die winner-party für Jugend- und Junioren-Meisterinnen und Meister sowie Topplatzierte bei nationalen und internationalen Titelkämpfen des vergangenen Jahres im GOP-Variété-Theater Hannover statt. Mehr als 150 erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler waren der Einladung der Sportjugend Niedersachsen gemeinsam mit ihren Begleitungen gefolgt.

Nachwuchssportler des Jahres

Das breiteste Lächeln des Abends gehörte Schwimmerin Angelina Köhler von Hannover 96. Die multifachliche Jury, die aus den Vorschlägen der Landesfachverbände ihre Favoriten festlegte, wählte die 18-Jährige zur Nachwuchssportlerin des Jahres. Ihren größten Erfolg in diesem Jahr erzielte sie bei den Olympischen Jugendspielen in Buenos Aires. Über 100 m und 50 m Schmetterling sicherte sie sich einmal Silber und

einmal Bronze. Außerdem ist die ehemalige Schülerin des LOTTO Sportinternats amtierende Deutsche Meisterin über 50 m Freistil und holte im deutschen Vergleich Rang drei über 100 m Schmetterling. Glücklicherweise nahm sie den Pokal, die Urkunde und den Blumenstrauß von Julius Peschel entgegen. Der Sportler des Jahres führte gemeinsam mit Frank-Michael Mücke, Abteilungsleiter Sportjugend, durch die Veranstaltung. Den Nachwuchssportler des Jahres konnte das Duo allerdings nicht persönlich in Empfang nehmen. Der 19-jährige Kanurennsportler Jakob Thordsen vom Hannoverischen Kanu-Club konnte aufgrund eines Trainingslagers in Florida nicht persönlich an der winner-party teilnehmen. Stellvertretend nahm seine Schwester Lisa die Auszeichnung entgegen. Thordsen wurde im August 2018 in Portugal gemeinsam mit Jacob Schopf, Tamasz Gesko und Lukas Reuschenbach Weltmeister im Kajak-Vierer über 1000 Meter.

Die Auszeichnung der Sportjugend zur Nachwuchssportlerin und zum Nachwuchssportler des Jahres ist jeweils mit einem Preisgeld von 1.000 Euro verbunden.

Viele Titel auf den Plätzen 2 und 3

Auch die zweit- und drittplatzierten Nachwuchssportler können auf eine große Titelsammlung zurückblicken.

Auf den zweiten Plätzen mit einem Preisgeld von 500 Euro landeten die 17-jährige Beachvolleyballerin Lea-Sophie Kunst vom Vareler TB und der 15-jährige Rhönradturner Jakob Kremer von der Sportvereinigung Kirchweyhe. Kunst ist amtierende U-18 Europameisterin, Deutsche Meisterin in den Altersklassen U18 und U19. Kremer ist unter anderem Jugendweltmeister in der Kategorie Sprung sowie Deutscher Jugendmeister in den den Kategorien Mehrkampf und Sprung.

Auf die dritten Plätze mit einem Preisgeld von 250 Euro wählte die Jury die 18-jährige Leichtathletin Josina Papenfuß von der TSG Westerstede und den 20-jährigen Gespannfahrer Fokko Straßner von der RG Schillerslage. Papenfuß ist U20-Deutsche Meisterin über 1500 m und über 2000 m Hindernis. Straßner ist U21-Europameister im Einzel und mit der Mannschaft sowie Deutscher Jugendmeister im Einzel. Alle Nominierten wurden im Vorfeld der Wahl in kurzen Videoposters des Fahrgastfernsehens vorgestellt. Die Einspieler waren in der Woche vor der winner-party zusammen Bildern der Nominierten in den Stadtbahnen in Hannover zu sehen.

Dank an die Ehrenamtlichen

Viel Lob gab es für alle anwesenden Sportinnen und Sportler vom Vorsitzenden der Sportjugend Niedersachsen, Reiner Sonntag: „Wir haben in diesem Jahr herausragende Leistungen von Jugendlichen bei Welt-, Europa- und Deutschen Meisterschaften gesehen. Als Ju-Jitsu-Wettkampftrainer weiß ich, welcher Ansporn in diesen Auszeichnungen für den Nachwuchs liegt.“ Sonntag dankte in seinem Grußwort ausdrücklich auch den Eltern, den Trainerrinnen und Trainern sowie den weiteren ehrenamtlich Engagierten, ohne die derartige Erfolge nicht möglich seien. Dies gilt

auch für die Unterstützung durch Sponsoren. Partner der winner-party waren auch in diesem Jahr der Sparkassenverband Niedersachsen, die VGH Versicherungen, die LBS Norddeutsche Landesbausparkasse, das Fahrgastfernsehen und die Lotto-Sportstiftung.

Nach dem klassischen Nudelbuffet gab es für die etwa 270 Gäste eine exklusive Darbietung des GOP-Variété-Theaters. Unter dem Titel „Grand Hotel“ zeigten die Artisten passend zur winner-party sportliche Höchstleistungen.

Weblink: www.winner-party.de



(1) Führten durch die Veranstaltung: Niedersachsens Sportler des Jahres 2017, Julius Peschel, und sj-Abteilungsleiter Frank-Michael Mücke. (2) Ausschnitt aus dem Programm „Grand Hotel“ des GOP Variété-Theaters. (3) Alle Sportlerinnen und Sportler der winner-party auf der Bühne des GOP Variété-Theaters.

Fotos: Lars Kaletta



Beitragserhöhung

Ab 1. Januar 2019 steigt der Jahresbeitrag der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft für die freiwillige Versicherung im Ehrenamt von 3,40 € auf 3,50 € pro Person.

Organisationen, die eine Versicherung über den LandesSportBund Niedersachsen abgeschlossen haben, erhalten erstmals im Januar 2020 eine Rechnung auf Basis der neuen Beitragsstruktur.

Falls die Versicherung aufgrund der Erhöhung nicht fortgesetzt werden soll, kann sie gekündigt werden.

✉@
Sabine Tönnies
stoennies@lsb-niedersachsen.de

Nähe und Distanz im inklusiven Sport

Über die besondere Verantwortung und die Aufgaben als Übungsleiter im Sport ließen sich 20 Teilnehmer bei der Fortbildung „Schutz vor sexualisierter Gewalt im inklusiven Sport“ schulen. Organisiert hatte die Fortbildung das Team des Inklusionsprojektes InduS des Kreissportbundes Emsland. Der Kinderschutzbund Emsland-Mitte und die Beratungsstelle LOGO Lingen hatten gemeinsam mit der Sportjugend Niedersachsen und dem LandesSportBund



Foto: KSB Emsland

Niedersachsen ein neues Konzept für dieses Themenfeld entwickelt.

✉@
vehring@ksb-emsland.de

Segler-Tag 2019

Der Segler-Verband Niedersachsen richtet am 9. März 2019 ab 10:30 Uhr am Standort



Hannover der Akademie des Sports seinen Seglertag aus.

Weblink: www.segeln-niedersachsen.de

ANZEIGE

ARAG. Auf ins Leben.

Auf die Plätze, fertig ... lesen!

Durchstarten mit Top-News: Im neuen ARAG Sport-Newsletter finden Sie regelmäßig Neuigkeiten und spannende Infos, die Ihren Verein oder Verband nach vorn bringen.

www.ARAG.de/Sport-Newsletter

ARAG

Jetzt registrieren!

Bildergalerie Kunst und Sport

Prof. Dr. Helmut Digel betreibt die Webseite „sport-quergedacht“. Sie enthält auch eine Bildergalerie „Kunst und Sport“.

Coubertin's Olympismus und der moderne olympische Sport sind untrennbar mit der Kunst, der Literatur, der Musik, der Fotografie und vor allem mit der modernen Architektur verbunden. Seit den Olympischen Spielen von Athen 1896 dokumentieren die olympischen Sportstätten Meisterwerke der Architektur und der Sport ist seit dieser Zeit ein beliebtes Sujet der modernen Künste, des Design, der Fotografie, der Karikatur und des Kitsches. Nicht zuletzt durch diese Symbiosen hat der moderne Sport seinen Platz in den Kulturen der Gesellschaft gefunden und ist zu einem der beliebtesten Inhalte der Alltagskultur geworden.

Der Sportsoziologe Prof. Dr. Helmut Digel betreibt seit nunmehr fast zwei Jahren das Onlinemagazin sport-quergedacht.de, in dem er in regelmäßigen Abständen Essays, wissenschaftliche Beiträge und Gastbeiträge veröffentlicht. Sein Anliegen ist es, mit konstruktiv-kritischer Hilfe in Form von subjektiven Meinungsäußerungen und wissenschaftlichen Analysen zugunsten eines besseren Sports zur Lösung der Probleme des modernen Hochleistungssports beizutragen. Darüber hinaus enthält sport-quergedacht.de eine Galerie „Kunst und Sport“.

In der Galerie werden fotografische Beobachtungen zu einer „Sportkunst“ im weitesten Sinne zur Darstellung gebracht. Es handelt sich dabei meist um fotografische Laienarbeit. Die Bilder sind eher zufällig auf Reisen des Autors entstanden. In ihrer Qualität ist manche Aufnahme verbesserungswürdig und die Galerie ist gewiss ergänzungsbedürftig. Sie zu erweitern ist ein besonderes Anliegen. Wer sich daran beteiligen möchte, ist herzlich eingeladen. Bereits heute kann sich das Redaktionsteam für die hilfreiche Zusammenarbeit mit dem IOC-Museum, mit der Olympic Foundation for Culture and Heritage und mit zahlreichen Kunstschaaffenden bedanken.

Aktuell bereitet das Team von Prof. Digel Sportplakate und -sticker, Postkarten, Medaillen und Abzeichen für eine Darstellung auf sport-quergedacht.de auf.
Weblink: www.sport-quergedacht.de



Skulptur vor der Sportuniversität Peking. Fotos (6): Prof. Dr. Helmut Digel



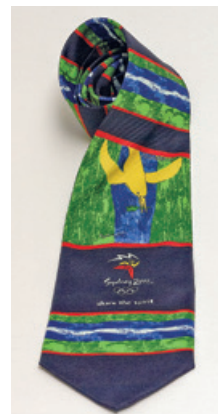
Skulptur im Park der Sportuniversität Peking.



Skulptur im Park der Sportuniversität Peking.



Maskottchen Wenlock, Olympische Spiele London 2012.



Krawatte Olympische Spiele Sydney 2000.



Olympiastadion Rio de Janeiro 2008.

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts des Landes Niedersachsen. Sie wurde 2009 errichtet. Das Fördergebiet der Stiftung umfasst das gesamte Bundesland Niedersachsen. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung:

- des Sports, insbesondere des Breiten-, Leistungs- und Nachwuchssports
- der Integration insbesondere von Zugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund

www.lotto-sport-stiftung.de

Gelebte Integration am Billardtisch

Exil e.V. bringt Jugendliche zusammen

terre des hommes und Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung fördern Osnabrücker Projekt „Freizeit für junge Geflüchtete“ mit 45.616 Euro

In einer Ecke des Raums lassen Jugendliche den FC Bayern München gegen Juventus Turin auf der PlayStation antreten, andere messen sich am Kickertisch, in einer anderen Ecke spielen sie Gesellschaftsspiele und mittendrin steht ein Billardtisch. Daran schwingt gerade Frederike Steinkamp den Queue. Ihr Mitspieler, ein „unbegleiteter minderjähriger Ausländer“, wie er im Amtsdeutschen heißt, lacht, sie haben Spaß. Frederike Steinkamp engagiert sich ehrenamtlich in der Gruppe „UMFdenken – jetzt!“, die Teil des Projekts „Freizeit für junge Geflüchtete“ ist. Gemeinsam mit drei anderen Ehrenamtlichen von Exil und sieben jungen Menschen mit Fluchtgeschichte trafen sie am 24. November 2018 auf etwa gleich viele Gleichaltrige, die den Spiele-Marathon im Gemeinschaftszentrum Ziegenbrink besuchen. „Wir bieten regelmäßig Aktionen für junge Menschen mit Fluchtgeschichte an“, erzählt die 23-jährige. Dafür wenden sie sich an Einrichtungen, in denen die jungen Menschen leben. Zu vielen haben sie mittlerweile auch persönlichen Kontakt. Die Freizeitangebote für junge Geflüchtete finden jeden zweiten Samstag statt und sind in der Regel gut besucht. „Richtig gut kommen die Aktionen im Sommer an, dafür müssen wir gar nicht viel Werbung machen“, erzählt sie. Schwimmen im Nettebad,

Bowling oder Ausflüge zu Tier- und Freizeitparks sind Highlights, die immer auf große Resonanz stoßen. Im Winter sei es schwieriger, Angebote zu schaffen. Daher sei sie sehr dankbar, dass es Orte gebe wie das Gemeinschaftszentrum Ziegenbrink, in dessen Jugendtreff regelmäßig Spiele-Marathons stattfinden. Das Projekt läuft seit einem Jahr und richtet sich nicht nur an unbegleitete Minderjährige, sondern auch an Kinder und Jugendliche, die aktuell in der Landesaufnahmebehörde Bramsche-Hesepe leben. „Die Umgebung dort ist alles andere als kindgerecht. Unsere Ehrenamtlichen holen daher die Kinder und Jugendlichen am Wochenende aus dem tristen Alltag heraus und machen mit ihnen Sport, Bastel- und Spielnachmittage oder Ausflüge“, erklärt Geschäftsführerin Sara Höweler. Die Gruppe „Freizeit für Flüchtlingskinder“ habe zahlreiche Kooperationspartner wie das Institut für Sport und Bewegungswissenschaften der Universität Osnabrück, die Musik- und Kunstschule Osnabrück, den Reit- und Fahrverein Hesepe, die Grundschule Hesepe und verschiedene Jugendtreffs, Jugendbildungsstätten weitere Schulen und Sportvereine in Osnabrück und Umgebung gewonnen. Zwei bis vier Mal im



Foto: Sara Höweler

Monat schaffen die Ehrenamtlichen von Exil ein kind- und jugendgerechtes Nachmittagsprogramm. „Wir wollen damit den Kindern Möglichkeiten geben, selbstwirksam tätig zu werden und Wertschätzung zu erfahren“, erzählt Steinkamp.

„Das Projekt will besonders einen Beitrag dazu leisten, geflüchteten Kindern und Jugendlichen im Raum Osnabrück Chancen auf Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben zu bieten“ erklärt Höweler den Grund für das Engagement. Besonders dankbar sei sie für die tolle Kooperation mit den Projektpartnern terre des hommes und der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung. terre des hommes fördert das zweijährige Projekt mit 35.616 Euro, die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung mit 10.000 Euro.



Tel. 0511/999 873 51

E-Mail: info@lotto-sport-stiftung.de



Dabeisein ist einfach.



TEAM



Preise im Gesamtwert von:
100.000 €

Stellen Sie sich der Herausforderung
Deutsches Sportabzeichen für Men-
schen mit und ohne Behinderung. Mit
einem Sportförderer an Ihrer Seite.

Anmelden und gewinnen unter:
sportabzeichen-wettbewerb.de

 Landes**Sport**Bund
Niedersachsen e.V.



1. Vorsitzende(r)	2. Vorsitzende(r)	Pressewart(in)	Frauenwartin
Jugendleiter(in)	Kassenwart(in)	Vereinsheim	Sonstige

RUBBELLOSE

Jetzt auch im Internet!



Unter www.lotto-niedersachsen.de
und in Ihrer Annahmestelle.